

Nach der 1871 erfolgten Gründung des Deutschen Reiches schloß die deutsche Bourgeoisie Frieden mit der reaktionären Junkerklasse, ging mit ihr ein Bündnis ein und bemühte sich verstärkt um die Entwicklung der kapitalistischen Industrie. Durch die Pariser Kommune erschreckt, begann sie zugleich einen verschärften Kampf gegen die wachsende und erstarkende Arbeiterbewegung und ihre Ideologie. Hierfür benötigte sie eine Philosophie, die sich gegen den Materialismus richtete, seine Grundlagen untergraben sollte und den aufblühenden Naturwissenschaften eine idealistische erkenntnistheoretische Fundierung gab und die vor allem den historischen Materialismus mit seiner Idee der gesetzmäßigen Entwicklung der Gesellschaft zum Sozialismus bekämpfte. Indem der Neukantianismus diese Aufgaben löste, wirkte er objektiv als ideologische Waffe der Bourgeoisie im Kampf gegen die Arbeiterbewegung und spielte eine reaktionäre Rolle im geistigen Leben Deutschlands. Da er im wesentlichen die Ideologie der liberalen Bourgeoisie war, verlor er im Zeitalter des Imperialismus, insbesondere nach 1914, zusehends an Einfluß, jedoch sind die subjektiv-idealistischen und agnostizistischen Bestandteile seiner Lehre in vielfältiger Form heute noch wirksam.

Der Neukantianismus drang auch direkt in die Arbeiterbewegung ein, und zwar versuchten die Revisionisten *Eduard Bernstein* (1850-1932), *Max Adler* (1873-1937), *Karl Vorländer* (1860-1928) u. a. (—* *Revisionismus*), den wissenschaftlichen Sozialismus mit dem Neukantianismus zu verbinden.

Neuthomismus: Name für die einflußreiche und reaktionäre internationale Strömung der bürgerlichen Gegenwartsphilosophie, die auf die Anschauungen des mittelalterlichen Philosophen *Thomas von Aquin* (1225-1274) zurückgeht.

Der Neuthomismus entstand im letzten Drittel des 19. Jh. als Wiederbelebung und Erneuerung des Thomismus innerhalb der katholischen Kirche. Nach dem Übergang des Kapitalismus in den Imperialismus, insbesondere in der Zeit nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und noch stärker nach dem zweiten Weltkrieg und der Entstehung des sozialistischen Weltsystems, entwickelte er sich immer mehr zu einer entscheidenden spätbürgerlichen Weltanschauung und Ideologie. Die starke Wirkung des Neuthomismus in der Gegenwart beruht auf einer Reihe von Ursachen, als deren wichtigste anzusehen sind:

Die enge Bindung an die katholische Kirche, die nicht nur jahrhundertlange Erfahrungen in der Beeinflussung der Volksmassen besitzt, sondern auch über einen hervorragend organisierten und zentral geleiteten internationalen Propagandaapparat verfügt, verschafft dem Neuthomismus eine breite Massenbasis unter den Anhängern der katholischen Religion; auf Grund seines objektiv-idealistischen Charakters, seiner Frontstellung gegen den subjektiven Idealismus und seiner Verwurzelung in der aristotelischen Tradition erscheint der Neuthomismus vielen Naturwissenschaftlern annehmbarer als andere Formen der imperialistischen Philosophie; die antikommunistische Tendenz des Neuthomismus, die sich in einem systematischen Kampf gegen den dialektischen und historischen Materialismus sowie gegen alle Ideen des Sozialismus zeigt, und seine theoretische Rechtfertigung und Verteidigung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung lassen ihn immer mehr zur Weltanschauung der reaktionären Kräfte werden.

Hauptvertreter des Neuthomismus sind: *Walter Theodor Brugger* (* 1904), *Victor Catbrein* (1845 bis 1931), *Hedwig Conrad-Martius* (* 1888), *Alois Dempf* (* 1891), *Joseph Geysler* (1869-1948), *Etienne*